

# arte

**Jahresbilanz**  
2000



**ARTE G.E.I.E.**  
2A, rue de la Fonderie  
F-67080 Strasbourg Cedex  
Postfach 1980  
D-77679 Kehl  
Tel. (00 33) / (0)3 88 14 22 22  
Fax (00 33) / (0)3 88 14 22 00

**ARTE Deutschland  
TV GmbH**  
Postfach 10 02 13  
D-76483 Baden-Baden  
Tel. (00 49) / (0)7221 93 69 0  
Fax (00 49) / (0)7221 93 69 70

**ARTE France**  
8, rue Marceau  
F-92785 Issy-les-Moulineaux Cedex 9  
Tel. (00 33) / (0)1 55 00 77 77  
Fax (00 33) / (0)1 55 00 77 00  
[www.artefrance.fr](http://www.artefrance.fr)

Internet: <http://www.arte-tv.com>



Yo-Yo Ma inspired by Bach Regie: Patricia Rozema



Warriors: Einsatz in Bosnien von Peter Kosminsky



Hervé Claude: Moderator

# Inhalt

Bericht des Vorstands .....	2
Ein Jahr der Konsolidierung .....	2
Kommunikation .....	5
<b>Programme .....</b>	<b>8</b>
Die großen Projekte des Jahres 2000:	
Eine doppelte Herausforderung .....	8
Die Programmhöhepunkte des Jahres 2000 .....	11
Sendeleitung:	
Ausstrahlung und Programm-Promotion .....	17
<b>Verwaltung und Technik .....</b>	<b>18</b>
Personal: die Einführung der 35-Stunden-Woche .....	18
Planung für den neuen Sitz .....	19
Neugestaltung der Bild-, Ton- und Datenleitung nach Deutschland .....	21
Der Sprachendienst bei ARTE .....	22
Verbreitung des Programms .....	23
Finanzen: Erträge und Aufwendungen 2000 .....	24

# Bericht des Vorstands

## Ein Jahr der Konsolidierung

### ARTE sichert seine Unabhängigkeit

Das Jahr 2000 war für ARTE in mehrfacher Hinsicht ein Jahr der Konsolidierung. Zunächst in einem unmittelbaren institutionellen Sinn: die monatelangen Auseinandersetzungen über die Eingliederung des französischen Mitglieds La Sept ARTE in die nationale Holding der öffentlichen französischen Fernsehsender wurden erst Anfang des Jahres beendet durch die Entscheidung der französischen Regierung, die Selbständigkeit des französischen Mitglieds zu respektieren. Damit wurde zum einen die im Zwischenstaatlichen Vertrag garantierte Unabhängigkeit von ARTE erneut und nachhaltig bekräftigt. Gleichzeitig haben Presse und Öffentlichkeit im Laufe dieser Auseinandersetzungen einmal mehr ihre Verbundenheit mit ARTE unter Beweis gestellt.

### ARTE behauptet seinen Platz in einem immer schärferen Wettbewerb

Aber auch sonst hat ARTE seinen Platz verteidigt – in einem immer schärferen Wettbewerb. Mit herausragenden Produktionen ist es ARTE im abgelaufenen Jahr wieder gelungen, gleichermassen die Zuschauer an sich zu binden und das Image des Senders in der Öffentlichkeit weiter zu festigen. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt mit dem Film **Dancer in the dark** des dänischen Regisseurs Lars von Trier eine ARTE-Koproduktion zum zweiten Mal die Goldene Palme der Filmfestspiele in Cannes.



**ARTE-Vorstand:** v. l.n.r. Wolfgang Bernhard (Verwaltungsdirektor), Jérôme Clément (Vizepräsident), Jobst Plog (Präsident), Victor Rocaries (Programmdirektor)

In Deutschland konnte der Sender seinen Marktanteil von 0,7% sogar etwas steigern, in Frankreich sank er dagegen von 3,5% im Vorjahr auf 3,3% in diesem Jahr. Dieser Rückgang ist zu einem wesentlichen Teil auf das neue Mediamat-Panel zurückzuführen, welches auch die Haushalte mit Kabelnetz- oder Satellitenempfang mitberücksichtigt. Deren Zahl ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Bei diesen Haushalten mit einem sogenannten erweiterten Angebot liegt der Marktanteil von ARTE niedriger als bei Haushalten mit ausschließlich terrestrischem Empfang.

Gleichzeitig nahm der Bekanntheitsgrad von ARTE in beiden Ländern deutlich zu. In Deutschland stieg der gestützte Bekanntheitsgrad innerhalb eines Jahres von 51% auf 85%, in Frankreich von 84% auf 94%. Dieser Fortschritt ist in Deutschland nicht zuletzt ein Ergebnis der Print- und TV-Kampagne, die in Deutschland mit Unterstützung der Gesellschafter ARD und ZDF durchgeführt wurde und die dazu beigetragen hat, ARTE bei breiten Bevölkerungsschichten bekanntzumachen.



Strategisches Seminar in Durbach am 30. und 31. Mai 2000

## Unternehmensentwicklung

Unternehmensintern war mit der Einführung des Entwicklungsplans bereits im Vorjahr ein zentrales Instrument zur Formulierung von Unternehmenszielen sowie zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen geschaffen worden. Für die einzelnen Redaktionen und Abteilungen wurden im Jahre 2000 Maßnahmenpläne eingeführt, in denen für jeden Bereich die konkreten Ziele und Projekte festgelegt wurden. Ergänzend wurden auf allen Ebenen Mitarbeitergespräche geführt, die den Zweck haben, für jeden Mitarbeiter Zielvorgaben zu vereinbaren.

In unternehmenspolitischer Hinsicht bedeutete außerdem die Einführung der 35-Stunden-Woche eine wichtige Etappe. Nach langen Verhandlungen konnte der Tarifvertrag über die Einführung der 35-Stunden-Woche schließlich am 13. April unterzeichnet werden, wurde jedoch in wesentlichen Teilen bereits seit dem Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Februar 2000 praktiziert (Siehe Kapitel Verwaltung).

# 2000

## Von ARTE vergebene Preise:

Cyril-Collard-Preis für das beste Erstlingswerk:  
**Geheimnisse am Fluss** von Laurent Achard

ARTE-Preis für den besten  
deutschsprachigen Dokumentarfilm:  
**Marianne Hoppe – Die Königin** von Werner Schroeter

Europäischer Dokumentarfilmpreis - Prix ARTE:  
**Die Sammler und die Sammlerin** von Agnès Varda

## Auszeichnungen für den Sender ARTE

ARTE erhält den "Prix Europe" der "Académie des Marches de l'Est", die sich die Förderung der Kultur zur Aufgabe gemacht hat.

## Ausbau der internationalen Partnerschaften

Der Zusammenarbeit mit europäischen Drittländern räumt ARTE eine hohe Bedeutung für seine Entwicklung ein. Zahlreiche Partnerschaftsverträge mit den öffentlich-rechtlichen Sendern verschiedener europäischer Staaten haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, das Programm von ARTE durch gemeinsame Koproduktionen aus den Partnerländern zu bereichern und gleichzeitig die Verbreitung von ARTE ausserhalb der beiden Mitgliedsländer zu fördern.

Als neuen Partner konnte ARTE im Jahr 2000 die im öffentlichen niederländischen Fernsehen für Kultur zuständige Gesellschaft NPS gewinnen, mit der Anfang 2001 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde. Gleichzeitig ist es ARTE gelungen, seine Präsenz in dem international hart umkämpften Markt der niederländischen Kabelnetze deutlich auszubauen. ARTE ist dort inzwischen von zwei Millionen Kabelhaushalten zu empfangen.



Unterschrift des Assoziierungsvertrags ARTE/TVP am 10. November 2000  
 (v.l.n.r. ARTE-Vizepräsident Jérôme Clément, TVP-Präsident Robert Kwiatkowski,  
 ARTE-Präsident Jobst Plog)

Mit der Assoziierung des polnischen Fernsehens TVP und des österreichischen ORF hat ARTE überdies die Öffnung nach (Süd-)Osteuropa und damit eine neue Etappe seiner europäischen Entwicklung eingeleitet. Beide Partner waren ARTE seit mehreren Jahren über Kooperationsabkommen verbunden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen zahlreicher Koproduktionen, wurde nunmehr zu einer verstärkten Beteiligung beider Sender an ARTE erweitert. Dem Vertrag zufolge werden TVP und ORF ab dem Jahre 2001 jeweils zunächst 25 und ab dem zweiten Jahr 35 Stunden zum Programm von ARTE zuliefern. Das Koproduktionsvolumen wurde außerdem deutlich aufgestockt. Damit erhalten zum ersten Mal seit der Gründung von ARTE neben den beiden Mitgliedern und der Zentrale zwei Sender aus Drittländern Gelegenheit, eigene Programme für ARTE zuzuliefern. Die neuen Partner werden sich künftig auch an der Programmarbeit in Straßburg durch die Entsendung von Redakteuren beteiligen.

Die abgeschlossenen Assoziierungsabkommen haben auch zum Ziel, die Verbreitung von ARTE in Polen und Österreich zu fördern. Beide Partner haben sich überdies dazu verpflichtet, ausgesuchte ARTE-Produktionen terrestrisch auf ihren Sendern zu verbreiten, um damit neue Zuschauer für ARTE zu gewinnen.

## Eine Entwicklung auf gesicherter finanzieller Grundlage

Mit der Ratifizierung des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags Ende des Jahres 2000 und der Bewilligung zusätzlicher Mittel für eigene Programme am Nachmittag haben die Parlamente der deutschen Länder den Anspruch von ARTE auf eine Programmausweitung auf die Tagesstunden nunmehr anerkannt. Die französische Regierung hat dies mit der Zuteilung einer eigenen Frequenz für ARTE im zukünftigen digitalen terrestrischen Netz ebenso getan.

Das Projekt, die Ausstrahlung progressiv auf den ganzen Tag auszudehnen, wurde damit auf eine solide finanzielle Grundlage gestellt.

Seit Januar 2001 hat ARTE in einem ersten Schritt damit begonnen, ein Nachmittagsprogramm ab 14 Uhr zu verbreiten, das neben Wiederholungsprogrammen auch Neuproduktionen enthält. Die Ausstrahlung erfolgt über digitale Satellitenbouquets in Deutschland und Frankreich. Sie soll durch eine analoge Verbreitung in den deutschen Kabelnetzen schnellstmöglich ergänzt werden. Als gebührenfinanziertes und damit gesetzlich bestimmtes Programm verfügt ARTE insoweit über einen Rechtsanspruch, der jedoch wegen der bestehenden Kapazitätsengpässe nur mit zeitlicher Verzögerung durchgesetzt werden kann.



Andreas Schreitmüller, Wieland Speck, Claude Miller (Filmfestspiele Berlin)

## Kommunikation

### Eine starke Präsenz in Presse und Öffentlichkeit

ARTE hat in Deutschland und Frankreich ebenso wie in den anderen europäischen Ländern, in denen das Programm empfangen werden kann, seine starke Präsenz in den verschiedenen Medien weiter behaupten können. Zum Jahresbeginn 2000 wurde die Entscheidung der französischen Regierung, ARTE nun doch nicht in die France Télévision-Holding einzugliedern, von der gesamten Presse begrüßt. Dass ARTE seine Unabhängigkeit bewahrt, wurde von Journalisten aller Medien und in der Öffentlichkeit als eine erneute Bestätigung und beste Garantie der Originalität und redaktionellen Identität des Senders verstanden.

Eine in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte 1999 durchgeführte Analyse hatte gezeigt, dass der Sender sein Zuschauerpotential noch nicht ausgeschöpft hatte. Ziel einer im Jahr 2000 neu aufgelegten Kommunikationsstrategie war es daher, alle diejenigen Programmangebote des Senders besonders hervorzuheben, die ein breites Publikum ansprechen und mit denen neue Zuschauer an den Sender gebunden werden sollten.

Die Vielzahl von Programmhöhepunkten, die nach diesen Kriterien ausgewählt wurden, ermöglichten das ganze Jahr über eine intensive und regelmäßige Pressearbeit. Die engen Kontakte zu den Journalisten gewährleisteten eine ausgezeichnete Berichterstattung in der Presse sowohl in Deutschland als auch in Frankreich. Die letzte wichtige Presseaktion des Jahres 2000 galt der Einführung des neuen Tagesprogramms und der neuen Sendungen ab 14 Uhr am 1. Januar 2001 sowie dem neuen, von Razorfish entwickelten Design. Dazu wurden Pressekonferenzen in Hamburg und Paris veranstaltet.

Daneben fanden zahlreiche PR-Aktionen in Deutschland und Frankreich statt, mit denen ausgewählte Zielgruppen für Sendungen angesprochen wurden.

Wie in jedem Jahr präsentierte sich ARTE als Partner zahlreicher Festivals in Deutschland, Frankreich und anderen europäischen Ländern in den Sparten Theater, Musik und Lyrik (Avignon, Festival d'Automne Paris, Aix-en-Provence, Schleswig-Holstein-Musikfestival), Dokumentation (Leipzig, München, Duisburg, Marseille, Nyon, Lussas, etc.) und natürlich Film, insbesondere bei den Internationalen Filmfestspielen von Berlin und Cannes.



Dancer in the dark  
 von Lars von Trier



Im Rahmen der Berlinale trafen sich Bundeskanzler Schröder, Kulturminister Michael Naumann, die französische Kulturministerin Catherine Trautmann, Jobst Plog und Jérôme Clément, sowie prominente Repräsentanten der Filmbranche zur **Gründung einer deutsch-französischen Filmakademie**, um die Zusammenarbeit bei Produktion und Weiterbildung zu verbessern.

Darüber hinaus veranstalteten ARTE und die Festivalreihe Panorama während der Filmfestspiele in Berlin eine **Podiumsdiskussion** zur digitalen Zukunft des Films. Anlass war die Ausstrahlung der **Digitalen Blicke** ab 26. Mai auf ARTE, einer Reihe von sieben Filmen, die mit der neuen Technik gedreht wurden. Anwesend waren der französische Regisseur Claude Miller (**Das Zimmer der Zauberinnen**) sowie der deutsche Regisseur Daniel Levy (**Todglücklich**). Die weiteren an dieser Reihe beteiligten Regisseure waren Jacques Fansten, Brigitte Roüan, Emmanuel Bercot, Olivier Py und Jean-Pierre Sinapi.

Starke Beachtung fand der Sender einmal mehr in Cannes, nicht zuletzt dank der Goldenen Palme für die ARTE-Koproduktion **Dancer in the dark** von Lars von Trier.

Das Jahr 2000 stand schließlich auch im Zeichen der Weltausstellung in Hannover. Als Partner der **Expo 2000** strahlte ARTE in der Zeit von Juni bis Oktober 2000 über 50 Sendungen - darunter auch vier Themenabende - aus, die sich alle mit den drei Expo-Themen Mensch, Natur und Technik beschäftigten. Der Sender hat auf dem Expo-Gelände mit vielen Trailern aus seinem Programm auf sich aufmerksam gemacht. Ein großes Quiz wurde in Zusammenarbeit mit dem französischen Pavillon organisiert.

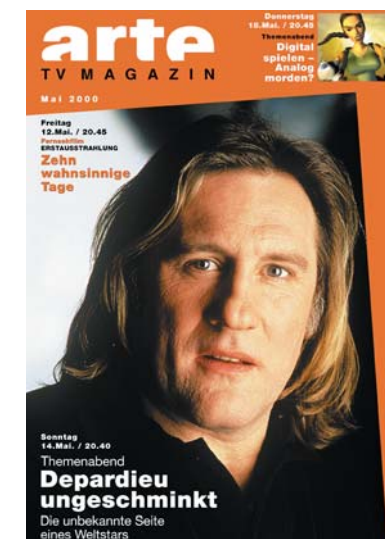
In Deutschland gelang es, im Sinne der im Jahr zuvor entwickelten Kommunikationsstrategie, das elitäre Image von ARTE weiter abzubauen und den unterhaltenden Charakter des ARTE-Programms verstärkt im Bewußtsein der Zuschauer zu verankern. Hierzu trug nicht zuletzt die von der Hamburger Agentur McCann-Erickson konzipierte Print- und TV-Kampagne unter dem Slogan „ARTE erleben“ bei, die ab März 2000 geschaltet wurde.

## Das ARTE TV Magazin im neuen „Look“

Im Rahmen der neuen Kommunikationsstrategie wurde auch das „Flaggschiff“ der Öffentlichkeitsarbeit, das ARTE TV Magazin, mit einem neuen Erscheinungsbild in das Rennen um die Zuschauergunst geschickt. Ab Mai 2000 präsentierte sich das Heft seinen Lesern im Look einer modernen Programmzeitschrift: vierfarbig, mit erweiterten Informationen zu allen Sendungen und einem attraktiven Magazinteil zu den Programmhöhepunkten mit Interviews und Hintergrundberichten.

Gleichzeitig wurde die Gratisverteilung auf einen kostenpflichtigen Bezug umgestellt. Durch das neue Format konnten bis zum Jahresende mehr als 30.000 zahlende Abonnenten gewonnen werden.

Einschließlich der Verteiler für Multiplikatoren und Werbeaktionen betrug die Auflage durchschnittlich 90.000 Exemplare. Bei 2 bis 3 Lesern pro Nummer wurden somit Monat für Monat über 220 000 Zuschauer umfassend über das ARTE Programm informiert.



## Vorbereitung des neuen Internet-Auftritts

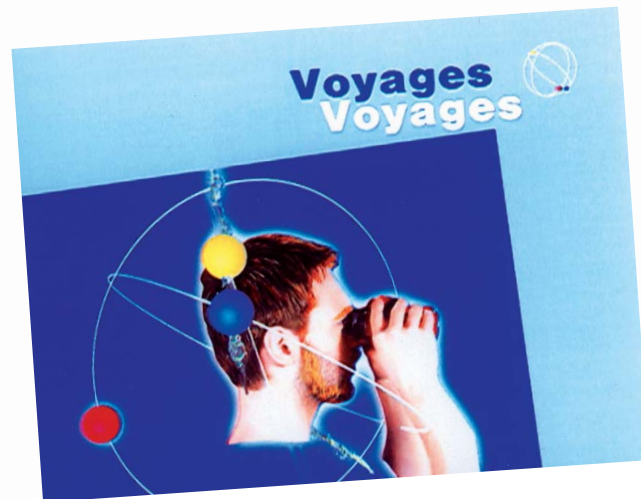
Angesichts der wachsenden Bedeutung des Internets beschloß die Mitgliederversammlung außerdem, für das Jahr 2001 einen kompletten Relaunch der Website von ARTE vorzubereiten. Neben begleitenden und vertiefenden Programminformationen wird ARTE im Internet auch zahlreiche interaktive „Community“-Angebote bieten und damit einen engeren Kontakt mit seinen Zuschauern und anderen Internauten ermöglichen. Als Leiter der Multimedia-Abteilung wurde der bisherige Referent für Unternehmensplanung, Dr. Albrecht Frenzel, ernannt. Der Relaunch ist für Ende 2001 vorgesehen.

# Programme

## Die großen Projekte des Jahres 2000: Eine doppelte Herausforderung

Im Jahre 1999 hatte sich das neue Vorabend-Programmschema etabliert (19.00 Uhr – 20.45 Uhr), das im September 1998 eingeführt worden war, um eine größere Zuschauerbindung auf beiden Seiten des Rheins zu erreichen. Die neue Sendestruktur nahm auf die Zuschauergewohnheiten in beiden Ländern mehr Rücksicht und ermöglichte damit einen Einstieg in die Prime-Time um 20.15 Uhr in Deutschland und 20.45 Uhr in Frankreich. Inhaltlich wurde das Programmangebot dynamischer gestaltet: das Vorabendprogramm zwischen 19.00 Uhr und 19.45 Uhr spricht mit Sendungen aus dem Bereich Wissenschaft, Natur und Entdeckungen - wie **Maestro**, **Natur**, **Archimedes**, **Wissen**, **Voyages**, **Voyages** und **Tracks** - breitere Zuschauerkreise an. Für den Zeitraum zwischen 20.15 Uhr und 20.45 Uhr wurden näher am Zeitgeschehen orientierte Sendungen, wie **Reportagen**, **360° - Die Geo-Reportage** und **Docu-Soaps**, in das Programm aufgenommen.

Nach Umsetzung dieses Projekts, dessen Erfolg durch die Reichweitenergebnisse bestätigt wurde, galt das besondere Augenmerk im Jahr 2000 zum einen dem Nachmittagsprogramm - das bis dahin ausschließlich aus Wiederholungen von im Abend- oder Vorabendprogramm gezeigten Sendungen bestand, die für das Publikum am Nachmittag weniger geeignet waren - und zum anderen dem Abendprogramm (20.45 Uhr – 1.00 Uhr), wo ein stagnierendes Publikumsinteresse festzustellen war.



## Das Nachmittagsprogramm

Bereits seit 1996 hatte ARTE im digitalen Netz zwischen 14.00 Uhr und 19.00 Uhr Wiederholungen einer Auswahl seiner besten Abendsendungen gezeigt. Ermutigt durch Erfahrungen in Ländern wie Belgien, Holland und der Schweiz, wo Wiederholungen bereits am Nachmittag im analogen Kabelnetz ausgestrahlt wurden, entschied sich ARTE bereits zum 1. Januar 2001 ein eigenes Nachmittagsprogramm anzubieten - noch vor der Einführung des terrestrischen Digitalfernsehens in Frankreich und der Bereitstellung eines ganztägigen Kanals im analogen Kabelnetz in Deutschland. Die Sendungsformate und -inhalte sind speziell auf das weiblich dominierte Nachmittagspublikum zugeschnitten. Dieser Schritt bot sich angesichts der raschen Entwicklung des digitalen Fernsehens - vor allem in Frankreich - an, um dem massiven Handicap des späten Sendebeginns um 19 Uhr nach La Cinqième und dem Kinderkanal zu begegnen.



Diese Entscheidung war ein Ergebnis eines langen Reflexionsprozesses, der Anfang 2000 begann und nach intensiven internen Beratungen in folgende Empfehlungen mündete:

- Um den Erwartungen des Nachmittagspublikums gerecht zu werden, sollte ein Programm im wesentlichen aus Magazinsendungen konzipiert werden, die ungewohnte Sichtweisen auf das Alltagsleben eröffnen.
- Dabei wurde auf den europäischen und ARTE-spezifischen Charakter der Programme besonderen Wert gelegt.
- Das besondere Augenmerk sollte dabei den beiden Sendeleisten mit dem größten Zuschauerzuspruch - 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr und 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr - gelten.

Als Ergebnis wurden bis Ende 2000 sieben Magazine neu entworfen:

**Biographie** - 43-minütige Porträts von Persönlichkeiten des aktuellen Zeitgeschehens.

**Zu Tisch in...** 26-minütige Ausflüge in die traditionelle Küche der Regionen Europas - z.B. Sardinien, Wallonien oder Andalusien.

**Familienalbum** (43 Minuten) - Erziehung und Familie aus der europäischen Perspektive betrachtet.

**Lola** - das europäische Frauenmagazin

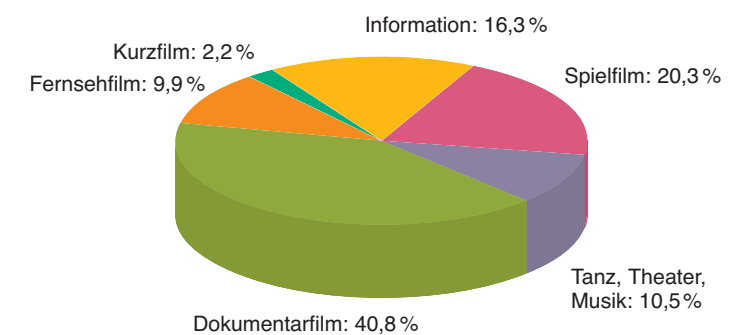
**Hippokrates**, ein 26-minütiges Gesundheitsmagazin mit Themen rund um das körperliche und seelische Wohlbefinden.

**Die Dinge des Lebens** (26 Minuten) - Typische Alltagsobjekte des 20. Jahrhunderts genauer unter die Lupe genommen.

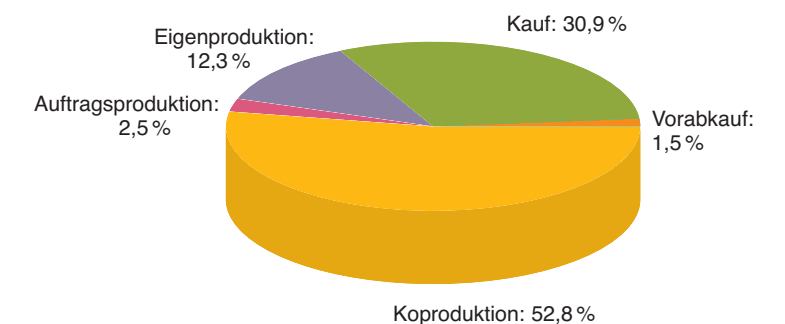
**Voilà: Europa**, ein 26-minütiges Europa-Magazin mit Beiträgen über das Leben von Männern und Frauen auf dem alten Kontinent.

Zur Einführung dieses neuen Tagesprogramms wurde im März 2000 eine Redaktion Dokumentationen und Magazine neu eingerichtet, die daneben auch für die Betreuung der Dokumentationen in der Zeitleiste 19.00 bis 19.45 Uhr (mit Ausnahme von **Tracks** und **Maestro**) sowie für die zwischen 20.15 und 20.45 Uhr ausgestrahlten Docu-Soaps verantwortlich zeichnet. Diese neue, aus fünf Mitarbeiterinnen bestehende Redaktion, wird von Kornelia Theune geführt; sie war seit 1996 Leiterin der Abteilung Programmplanung und Zuschauerforschung der ARTE G.E.I.E. und seit 1998 zuständig für die Docu-Soaps.

## Aufteilung nach Genres



## Aufteilung nach Produktionstypen





Themenabend: Australien – Der etwas andere Kontinent

## Das Abendprogramm

Ein stagnierendes Zuschauerinteresse bei dem um 20.45 Uhr beginnenden Abendprogramm und ein leichter Rückgang der Zuschauerzahlen in der Zeit nach 22.30 Uhr in Deutschland und Frankreich veranlassten die Programmdirektion im zweiten Halbjahr 2000 ein Projekt zur Umgestaltung dieser Sendeleiste ins Leben zu rufen, die eine entscheidende Rolle für den Gesamterfolg des Senders spielt.

Um das Programmschema abwechslungsreicher und zugänglicher zu gestalten, verständigten sich die Programmverantwortlichen von ARTE auf drei prioritäre Ziele:

- Dynamisierung des Abendprogramms durch stärkeren Wechsel zwischen den verschiedenen Genres – Dokumentationen, Spielfilme, Tanz, Theater, Musik etc.
- Schaffung eines Umschaltplatzes zwischen 22.30 Uhr und 23.00 Uhr, um den Zuschauern anderer Sender den Einstieg in das ARTE-Programm zu ermöglichen.
- Stärkere Betonung der Kompetenz von ARTE in den Themenbereichen Kultur und Europa durch neue Sendungen.

Das Projekt, das der Mitgliederversammlung vom Dezember 2000 vorgelegt und von ihr genehmigt wurde, umfasst folgende Reformen:

### Dynamisierung der Themenabende :

Am Dienstags- und Donnerstags-Themenabend gibt es Änderungen hinsichtlich Sendezeit und Profil : am Dienstag sollen - nunmehr zur Prime-Time – vorrangig Gesellschaftsfragen in einer weitgehend investigativen Form behandelt werden.

Der Donnerstags-Themenabend soll sich an all diejenigen wenden, die sich für Kunst-, Literatur- und Geistesgeschichte interessieren. Er beginnt erst gegen 22.15 Uhr, ist damit kürzer als sein Gegenstück am Dienstag und gewinnt damit an Dichte.

Der Sonntag-Themenabend ändert dagegen sein Profil nicht: er bietet weiterhin ein Programm für die ganze Familie und behandelt Themen, die breite Zuschauerkreise ansprechen.

Einer der Vorteile dieser Umgestaltung ist die Schaffung eines neuen Prime-Time-Sendeplatzes am Donnerstag für Spielfilme, die damit eine stärkere Präsenz erhalten und im Programmschema gleichmäßiger verteilt sind.

Aufgrund dieser Änderung entsteht ein weiterer Sendeleistungsplatz im Spätabendprogramm: **Music Planet**, bisher am Samstagabend zu sehen, rückt auf den Dienstagabend ab 23 Uhr und wird in Zukunft in regelmäßigen Abständen eine neue Musikreihe zeigen, in der es zu Begegnungen großer Künstler kommt.

**Musica** schließlich bekommt Nachwuchs. Die bisher 90-minütige Sendung wird aufgeteilt. Am Mittwoch bleibt es bei der bisherigen Sendezeit um 21.40 Uhr, jedoch verkürzt auf 60 Minuten. Im Gegenzug kommt am Sonntag zur Prime-Time ein neuer Sendeleistungsplatz von 26 Minuten hinzu, der ausschließlich dem Tanz gewidmet ist.

Auch die Dokumentationssendeplätze sollen nach außen hin besser wahrgenommen werden. Der fast schon legendäre **Dokumentarfilm** erhält den sehr interessanten Sendeleistungsplatz am späten Montagabend. Dafür wird **Profil** mit nunmehr verlängerter Sendezeit auf den Freitag verschoben und bietet dort zeitgenössischen Künstlern Gelegenheit, sich durch ihre Beziehungen zu Menschen, die sie inspiriert haben oder die sie selbst inspirieren, darzustellen.



## Die Programmhöhepunkte des Jahres 2000

Das Jahr 2000 und die Jahrtausendwende brachte so manches an Fragen, Ängsten und Hoffnungen mit sich, die bei ARTE ein breites Echo fanden. Themenabende, Dokumentationen, Fernsehfilme, Spielfilme, Veranstaltungen – in allen Programmgenres wurden diese Aspekte aufgegriffen und vertieft.

Das Programm 2000 wurde jedoch auch noch von anderen Ereignissen geprägt: Zunächst die **Expo 2000** in Hannover. ARTE begleitete die Weltausstellung mit einem umfangreichen Programmangebot, das sich den drei zentralen Themen Mensch, Natur und Technik widmete. Dann zogen die **Olympischen Spiele** in Sydney weltweit die Aufmerksamkeit auf sich. ARTE folgte diesem allgemeinen Trend mit zahlreichen Sendungen rund um den sportlichen Wettbewerb und das Sportbusiness, über **Australien** und die Aborigines. Die **Präsidentenwahlen in den USA** schließlich hielten nicht nur die beiden Kandidaten, sondern auch die ARTE-Redaktionen in den Monaten Oktober und September 2000 in Atem.

Auf der Beliebtheitskala der ARTE-Sendungen gab es im Vergleich zu den Vorjahren keine großen Änderungen oder Überraschungen: Spitzenreiter war nach wie vor **Entdeckung** am Samstag um 20.45 Uhr; der Fernsehfilm zur Prime-Time am Freitag, der Themenabend am Sonntag und die Montagfilme waren in beiden Ländern erfolgreich – mit durchschnittlichen Marktanteilen von über 5% in Frankreich und 1% in Deutschland.

# 2000

## Auszeichnungen für die ARTE-Koproduktionen

### Themenabende

Die **ARTE-Themenabende** erhalten den *Sonderpreis der Jury beim Hot Bird Award*.

Thema: Sind wir ein Volk? / **Heimspiel** (Dokumentarfilm) von Pepe Danquart  
"Beste Regie", Deutscher Filmpreis, Berlin

Thema: Kuba / **Buena Vista Social Club** (Dokumentarfilm) von Wim Wenders  
Oscar-Nominierung für den besten Dokumentarfilm (USA)

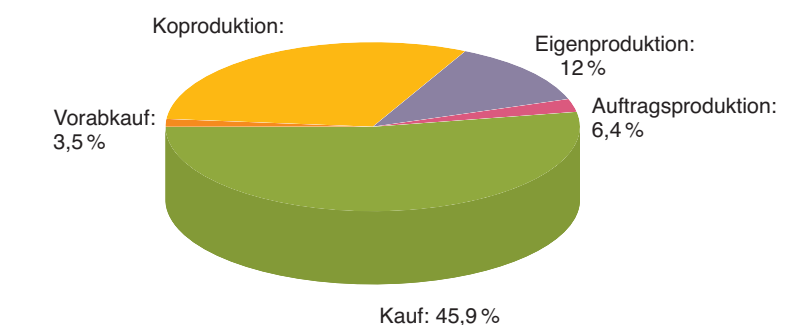
## Die Themenabende

Dieses Format hat sich sehr schnell zu einem Aushängeschild des Senders entwickelt. Der 500. Themenabend wurde auf dem Eiffelturm gefeiert – der 1000., der Goethe gewidmet war, kam am 28. März 1999 aus der Goethestadt Weimar.

An großen Ereignissen und Entwicklungen fehlte es auch im Jahre 2000 nicht: Die Reihe **Millennium**, ein Brückenschlag über zwei Jahrtausende, wurde im Jahr 2000 fortgesetzt, u. a. mit einem vielbeachteten Themenabend zum Thema Globalisierung.

Mit einem Blick auf die aktuellen Zukunftstrends begleitete die aus vier Abenden bestehende Reihe **them@** den Zuschauer in eine im Umbruch befindliche Welt mit ihren neuesten Entwicklungen: digitale Revolution, Liter@tur, Biotechnologie, digitale Kultur.

## Produktionen der Redaktion Themenabende





Trainspotting von Danny Boyle

Auch die jüngere Geschichte war stark vertreten. Als die öffentliche Diskussion um die Holocaust-Mahnmal in Berlin gerade hohe Wellen schlug, stellte ARTE mit dem Themenabend **Erinnern und vergessen** und der zweiteiligen Dokumentation **Der Tod ist ein Meister aus Deutschland** die Frage nach der Haltung der damaligen Regierungen und Bevölkerungen gegenüber der Judenvernichtung.

Am 30. April 1975 endete der **Vietnamkrieg** mit dem Fall der Stadt Saigon. Auf den Tag genau 25 Jahre danach ergründete ARTE mit mehreren Dokumentationen und einem Themenabend dieses Land zwischen Tradition und Moderne.

Die jüngere Vergangenheit und brandheiße aktuelle Themen sind die Spezialität der Themenabende **Was uns auf den Nägeln brennt**, die jeden Monat im Wechsel zwischen dem französischen Team um Daniel Leconte und den deutschen Kollegen von ZDF, BR und MDR produziert werden. Zu den behandelten Themen gehörten **Russland wohn?** oder am österreichischen Nationalfeiertag, ein Jahr nach der Regierungsbeteiligung der FPÖ, eine politische Bilanz mit dem Titel: **Österreich: Zurück aus dem Abseits**. Die Themenabende erreichten sehr erfreuliche Zuschauerquoten mit stimmungsvollen Programmen wie **Karen Blixen** und **Jenseits von Afrika**, gleichermaßen sensiblen wie harten Gesellschaftsthemen wie **Noch Lust auf Sex?**, **Die Last mit den Pfunden**, **Hawaii: Traum oder Alptraum**, **Mensch, willst Du ewig leben?** oder auch **Familiengeheimnisse**.

## Spielfilme

Seit seiner Gründung legt ARTE großen Wert auf sein Programmangebot an Kinofilmen, das durch zahlreiche europäische Koproduktionen, an denen sich der Sender seit 1996 beteiligt, noch bereichert wird.

Auch im Jahr 2000 fanden die angebotenen Spielfilme erneut die besondere Gunst der Zuschauer. Unter den 167 Filmen, die ausgestrahlt wurden (Filme im Rahmen von Themenabenden ausgenommen) seien beispielhaft nur einige der größeren Zyklen erwähnt, die über mehrere Wochen liefen: **Lateinamerika und sein Schicksal** präsentierte ein breites Spektrum des zeitgenössischen Filmschaffens in Mexiko, Peru, Bolivien und Argentinien. Auch die acht Filme der Reihe **Skandalfilme** sorgten für Aufsehen, darunter vor allem **Die Teufel** von Ken Russell und **La Bête** von Walerian Borowiczky. **Die Nouvelle Vague** war mit Filmen von Jean-Luc Godard, Jacques Demy, Claude Chabrol und Jacques Rozier vertreten. Von **Luchino Visconti** wurden drei seiner größten Filme - **Rocco und seine Brüder**, **Die Verdammten** und **Der Unschuldige** - gezeigt. **Der britische Film** war mit sechs Werken im Programm, darunter zwei, die besonders von sich reden machten: Mike Leighs **Lügen und Geheimnisse** und **Trainspotting** von Danny Boyle. Der kinematographische Werdegang **Rainer Werner Fassbinders** wurde mit sechs Filmen nachgezeichnet, darunter **Die Ehe der Maria Braun**. Die großen Meister des **italienischen Humors** von Ettore Scola über Roberto Rossellini bis Marco Ferreri wurden mit sechs amüsanten, einfühlsamen und bissigen Komödien präsentiert. Beschlossen wurde das Jahr im Zeichen der Schönheit mit **Ingrid Bergman** und fünf ihrer Filme, darunter der legendäre Streifen **Stromboli**. Auch im Weihnachts- und Neujahrsprogramm kam der Humor mit drei Meisterwerken von Ernst Lubitsch, **Serenade zu dritt**, **Ein himmlischer Sünder** und **Ärger im Paradies** nicht zu kurz. Nicht zu vergessen schließlich auch **Geheimsache** von Jacques Rivette oder **Marius und Jeannette** von Robert Guédiguian, eine ARTE-Koproduktion, mit der der Sender seinen absoluten Rekord von 18,5% Marktanteil in Frankreich erreichte.



Falsche Liebe von Sibylle Tafel

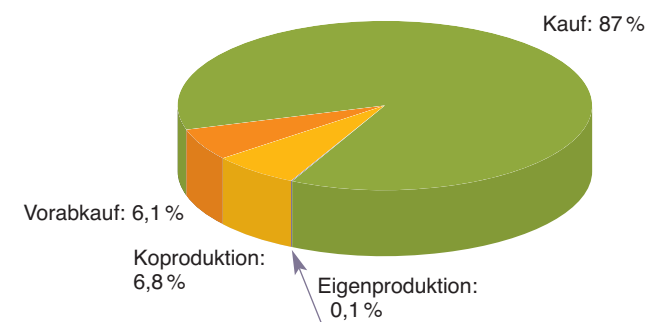
## Fernsehfilme

Das Jahr 2000 in der Sparte Fernsehfilm bei ARTE war ein Jahr der... Phantasie. 1998 hatte ARTE im Vorgriff auf dieses symbolische Datum zehn Filmemacher aus zehn verschiedenen Ländern aller Kontinente gebeten, die Minute, in der das eine Jahrhundert zu Ende geht und das neue beginnt, aus ihrer Sicht mit filmischen Mitteln darzustellen. Das Ergebnis war die Reihe **Jahrtausendwende**. Einige dieser Filme wurden in der Silvesternacht 1999/2000 noch einmal gezeigt: der deutsche Film **Das Frankfurter Kreuz** von Romuald Karmakar, der Beitrag aus Brasilien **Mitternacht** von Walter Salles und der kanadische Film **Die letzte Nacht** von Don Mc Kellar.

Das Fernsehfilmprogramm des Jahres 2000 zeichnete sich durch starke Beiträge aus, die sowohl beim Publikum als auch bei den Kritikern großen Anklang fanden. Zu erwähnen ist der Zyklus **An die Arbeit** mit fünf Filmen aus dem Arbeitsleben in Europa und anderen Ländern der Welt. Den Reigen eröffnete **Der Jobkiller** von Laurent Cantet, der eine Reihe sehr prestigeträchtiger Auszeichnungen erhielt.

**Deutschlandspiel** von Hans-Christoph Blumenberg zeichnete in einer Mischung aus Archivmaterial und Spielszenen die bekannteren und weniger bekannten Etappen eines welthistorischen Ereignisses nach, mit dem kaum einer gerechnet hätte: den Fall der Mauer und die Wiedervereinigung. **Lehrjahre in Paris**, ein zweiteiliger Fernsehfilm von Jacques Otmezguine mit Francis Huster und Marianne Basler, erzählte sehr einfühlsam die Jugend

### Produktionen der Redaktion Spielfilme



2000

## Auszeichnungen für die ARTE-Koproduktionen

### Spielfilme

**Dancer in the dark** von Lars von Trier  
Goldene Palme und Preis für die beste Schauspielerin (Björk), Internationale Filmfestspiele, Cannes

**Die Stille nach dem Schuss** von Volker Schlöndorff  
Blauer Engel für den besten europäischen Film, Silberner Bär für die beide Hauptdarstellerinnen (Bibiana Beglau, Nadja Uhl), Internationales Filmfestival Berlin

**Voyages** von Emmanuel Finkiel  
Bestes Erstlingswerk, bester Schnitt (Emmanuelle Castro) beim César-Preis (Frankreich)

### Fernsehfilme

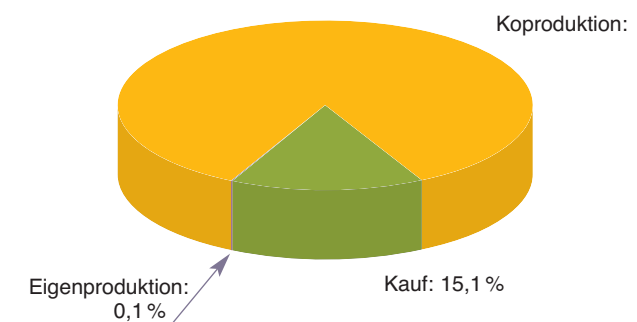
**So ist das Leben** von Arturo Ripstein  
Sonderhauptpreis der Jury für die Beste Regie, Lobende Erwähnung der Jury "Jugend", Internationales Film und Fernsehfestival "Tout Ecran", Genf

**Warten ist der Tod** von Hartmut Schoen  
Preis für das Buch und die Regie, Preis für die Kameraführung (Peter Döttling) und Preis für die Darstellungsleistung (Ulrich Tukur) beim Adolf-Grimme-Preis

**Digitale Blicke: Mit geschlossenen Augen** von Olivier Py  
Goldener Leopard, Sparte Video, Internationales Filmfestival Locarno

eines Kriegswaisen unter der Volksfront und in den ersten Kriegsjahren. Kann man das Drama in Bosnien in einem Fernsehfilm darstellen? Mit **Warriors** gelang Peter Kosminsky ein fesselnder Film über junge britische IFOR-Soldaten, die mit ihrer eigenen Ohnmacht und der Absurdität ihrer Mission konfrontiert werden. Zu den Fernsehfilmen, die im Jahr 2000 in der Zuschauergunst ganz weit vorn lagen, gehörten schließlich noch **Falsche Liebe** von Sybille Tafel, **Lieb' mich!** von Maris Pfeiffer, **Schwiegermutter** von Dagmar Hirtz mit Christiane Hörbiger, **Geraubtes Glück** von George Case und **Der Pirat** von Bernd Schadewald mit Jürgen Vogel und Christiane Paul.

### Produktionen der Redaktion Fernsehfilme







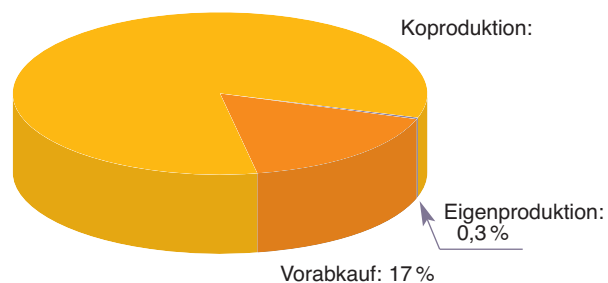
Drei Wege nach Samarkand von Rolf Lambert und Bernd Girrbach

## Dokumentationen

Alleine die Dokumentationen erreichen einen Sendeanteil von 23% (die Dokumentationen der Sendeplätze Themenabende und Tanz, Theater, Musik nicht eingeschlossen). Zu mehr als 80% handelt es sich dabei um Koproduktionen des Senders. Diese Zahlen belegen deutlich, welchen Stellenwert ARTE diesem Genre seit dem Sendebeginn beimisst.

Hier eine kleine Auswahl von Filmen oder Dokumentationsreihen, die im Jahr 2000 besonders herausragten: Dem historischen oder aktuellen Geschehen gewidmete Dokumentationen genießen nach wie die Sympathie des Publikums; hierzu gehörten **Hitlers Kinder**, **Die Versenkung der Lusitania** oder auch **Nikita Chruschtschow – Aufstieg und Fall eines Sowjetmenschen**, **Das System ELF** von Jean-Michel Meurice und Fabrizio Calvi: ein moderner Krimi, der schonungslos Einblicke in eines der größten französischen Staatsunternehmen bietet und deren geheime Verflechtungen mit der Politik aufzeigt.

### Produktionen der Redaktion Dokumentationen & Dokumentarfilme

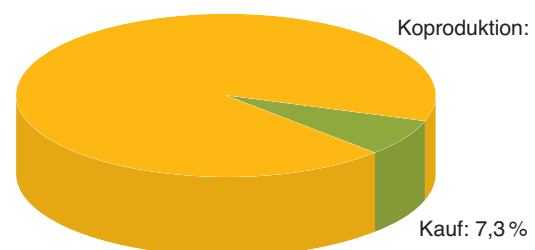


Bush oder Gore? Ein Frage, die sich in der zweiten Jahreshälfte 2000 die ganze Welt stellte. ARTE verfolgte aufmerksam die amerikanischen Präsidentschaftswahlen und analysierte die institutionellen Mechanismen in den USA, u. a. in der dreiteiligen Dokumentation **Wer regiert im weißen Haus?** von William Karel.

Auch die Dokumentationen der Kategorie „Entdeckung“ wurden vom Publikum sehr geschätzt. Mit großer Begeisterung gingen die Zuschauer mit ARTE auf die Reise in die Länder aus Tausendundeiner Nacht und ließen sich mit **Drei Wege nach Samarkand** in die Wüste entführen, mit **Auf den Spuren von Moses** in biblische Regionen, mit **Sphinx: Liebling der Götter** nach Oberägypten, oder mit **Karthago – Supermacht am Mittelmeer** in die Welt der Römer und Gallier.

Die sozialkritischen Dokumentationen, darunter die beiden sehr erfolgreichen Sendungen **Raphaëlle und die Misswahl** und **Die Mädchen der Pattaya**, standen dem in

### Produktionen der Redaktion Dokumentationen & Magazine



Bérénice mit Gérard Depardieu und Carole Bouquet

nichts nach.

## Tanz, Theater, Musik

Im Bach-Jahr 2000 erwies natürlich auch ARTE dem Leipziger Thomas-Kantor die gebührende Ehre. Die Zuschauer kamen in den Genuss der sechs Cello-Suiten „**Inspired by Bach**“, interpretiert von **Yo-Yo Ma**, der **Messe in h-Moll BWV 232** unter der Leitung von Philippe Herreweghe und schließlich ab Februar jeweils am Mittwoch der dreißig **Flash Bach**-Ausgaben mit ebenso vielen ungewöhnlichen Interpretationen der Werke des großen Meisters.

Einige Monate nach dem Wahlsieg der FPÖ Jörg Haiders hatten die Künstler der Alpenrepublik bei ARTE das Wort; ausgestrahlt wurde Elfriede Jelineks Stück **Wolken. Heim**. Comedia präsentierte exklusiv **Körper**, das neue Ballett von Sasha Waltz und das junge Quartett an der Spitze der **Neuen Schaubühne Berlin**, dem großen Schauspielhaus des Berliner Westens.

Wie in jedem Sommer war ARTE bei den großen Festivals dabei: **Die Zauberflöte** live aus der Wiener Staatsoper, das **Schleswig-Holstein Musik-Festival** oder auch **Die Krönung der Poppea** in einer Live-Übertragung aus Aix-en-Provence. Dank Carole Bouquet in der Rolle der **Bérénice** und Gérard Depardieu als Titus, stellte ARTE einen neuen absoluten Zuschauerrekord eines französischen Theaterabends auf: 1 220 000 Zuschauer sahen das Stück vom Anfang bis zum Schluss.

Aus Anlass des 10. Todestages von Leonard Bernstein zeigte ARTE als Hommage an den großen Dirigenten, Komponisten und Klaviervirtuosen eine umfassende Dokumentation über sein Leben und Schaffen: **Leonard Bernstein - Reaching for the note**.

Das Verdi-Jahr begann bei ARTE bereits am 19. Dezember mit einer wunderschönen Aufführung von **Der Troubadour** live aus der Mailänder Scala unter der musikalischen

## Auszeichnungen für die ARTE-Koproduktionen

### Dokumentationen

**Das Rätsel der Nazca** von Thierry Ragobert  
*Goldener Drache, Kategorie Entdeckung und Abenteuer, Internationales Festival des wissenschaftlichen Films, Peking*

**Kambodscha: Ein Kabel spaltet das Land** von Riethy Panh  
*Erster Preis, Cinéma du Réel, Internationales Festival des ethnographischen und soziologischen Films, Paris*

**Die Unerwünschten - Türken in Bulgarien** von Adela Peeva  
*Großer Preis der Jury, Bester Dokumentarfilm, International Film Festival, Minneapolis-Saint Paul / USA*

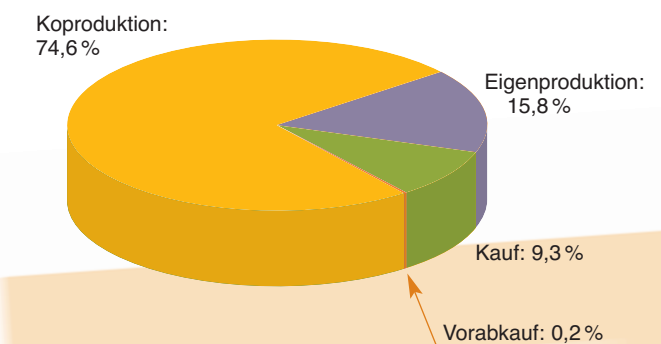
### Tanz, Theater, Musik

**Merce Cunningham** von Charles Atlas  
*Dokumentarfilmpreis, Dance Screen, Monaco*

**Eine Nacht, ein Leben** von Arnold Schönberg  
*Rockie Award, Kategorie "Performance Programs", Banff Television Festival (Kanada)*

**Fausts Verdammnis** von Hector Berlioz mit der Theatertruppe Fura dels Baus  
*Hauptpreis und Preis für die beste Umsetzung, Wien TV Awards*

### Produktionen der Redaktion Tanz, Theater, Musik





Moderatoren von ARTE Info

Leitung von Ricardo Muti.

## Information • Reportage • 360° - Die GEO-Reportage • Docu-Soap

### Information

Allabendlich von 19.50 bis 20.15 Uhr bietet ARTE INFO dem Zuschauer einen präzisen und weltoffenen Überblick über das aktuelle Tagesgeschehen. Die von einem deutsch-französischen Redaktionsteam gemachte Nachrichtensendung wird im wöchentlichen Wechsel von einem deutschen bzw. französischen Moderator aus den Redaktionsräumen in Straßburg gesendet.

Information bei ARTE, das bedeutet, die Ereignisse perspektivisch einzuordnen und einen über rein nationale Sichtweisen hinausgehenden breiten Horizont des Geschehens zu erfassen.

### Reportage

Seit September 1998 präsentiert ARTE an jeweils zwei Wochen im Monat von Montag bis Freitag in der Zeit von 20.15 Uhr bis 20.45 Uhr mit der Sendung **Reportage** ergänzende journalistische Einblicke in aktuelle Nachrichtenthemen und Hintergrundfakten. Von den rund 144 Reportagen, die im Jahr 2000 gezeigt wurden, seien stellvertretend erwähnt: **Alles für die Katz** von Nadja Frenz über ein Katzenfutter-Testinstitut in England, in dem 600 Katzen den Vorkoster für ihre Artgenossen spielen, **Piloten am Limit** von Dieter Lesche über die Ausbildung deutscher Bundeswehr-

Elitepiloten und **Alle Mann von Bord** von Valentin Thurn über das Abwrackungsgeschäft mit Supertankern.

### 360° - Die GEO-Reportage

Eine Woche pro Monat, jeweils montags bis donnerstags von 20.15 Uhr bis 20.45 Uhr, zeigt ARTE **360° - die GEO-Reportage**, eine Koproduktion mit der ARD und dem Gruner&Jahr-Verlag.

Jede Folge behandelt ein einziges Thema, das von allen Seiten ausführlich beleuchtet wird. Zwei wichtige Qualitätsmerkmale dieses Magazins sind die Vielfalt und die originelle Form der Bearbeitung. Die folgende kleine Auswahl mag dies belegen: **Schatzjäger**, **Die Geheimnisse des Waldes**, **Im Reich der Meere** über das Verhältnis des Menschen zum Meer und seinen Bewohnern oder **Dem Täter auf der Spur**, Einblicke in die neuesten wissenschaftlichen Methoden der Verbrechenaufklärung.

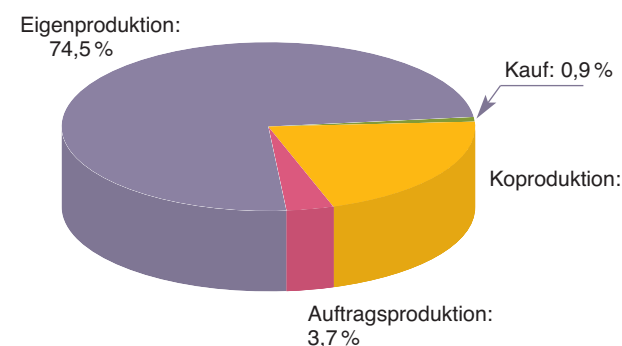
### Docu-Soap

Im Wechsel mit 360° - Die GEO-Reportage, ist die **Docu-Soap** ein Beispiel eines neuen Fernsehgenres, in dem Dokumentarisches mit dem Erzählrhythmus des Fernsehfilms verknüpft wird. Nach ihrem Start bei ARTE im Jahr 1999 umfasste die Palette des Jahres 2000 Gesellschaftsthemen, die den Alltag vieler Menschen bestimmen. Aus den zehn gezeigten Serien hier nur einige wenige Beispiele: Mit viel Einfühlungsvermögen und einem Augenzwinkern widmete sich ARTE dem Schicksal vollschlanker Frauen, die unter dem Diktat der Waage stehen:

**Abnehmen in Essen**. In 20 Folgen präsentierte **Mein Gott, Europa** abwechslungsreiche Einsichten in die Lebens- und Alltagsgewohnheiten unserer europäischen Nachbarn.

**Kinderspital** näherte sich dem Schicksal kranker Kinder. Die Reihe **Tanzpalast** führte uns in unterhaltsamer und ungewöhnlicher Form hinter die Kulissen eines Tempels der Variétékunst in Deutschland. **Achtung, Hurrikan!** schließlich bot Einblicke in die Arbeit von Wetterbeobachtungsdiensten, die Sturmwarnungen ausgeben.

### Produktionen der Redaktion Information



### Sendeleitung: Ausstrahlung und Programm-Promotion

Die Rolle der Sendeleitung ist es, für eine korrekte Abwicklung der Ausstrahlung zu sorgen und die Programme des Senders zu bewerben.

Mehrere Bereiche tragen dazu bei, dass ARTE immer perfekt auf Sendung geht.

Im Archiv werden die Sendebänder sowie alle Sprachfassungen verwaltet. Der Bereich Edition und Technische Abnahme sorgt für die technische Qualität der Programme. Die Sendeablaufredaktion stellt den genauen Ablauf der Programme zusammen und wacht darüber, dass die angekündigten Sendezeiten eingehalten werden. Die Senderegie kümmert sich schließlich um eine technisch einwandfreie Ausstrahlung.

Der Bereich Programm-Promotion und Präsentation ist für den ARTE-Look zuständig. Hier wird das Senderdesign entwickelt, werden Programmankündigungen konzipiert und produziert. In Zusammenarbeit mit der Agentur Razorfish wurde im Jahr 2000 an einem neuen Senderdesign gearbeitet. Das neue Design, das bei ARTE seit Januar 2001 zu sehen ist, zeigt Menschen in Alltagssituationen und verzichtet gänzlich auf Spezialeffekte.

Auch in diesem Jahr wurden dem Zuschauer die "Kulissen" von ARTE gezeigt, durch die Ausstrahlung einer Reihe von Spots, die einen Einblick in den Alltag verschiedener ARTE-Mitarbeiter gewährt.

Im technischen Bereich tat sich ebenfalls einiges bei der Sendeleitung. Die Automatisierung der Sendetechnik wurde vorangetrieben und die EDV-gesteuerte Programmverwaltung weiter ausgebaut. Auch die Produktionsmittel wurden weiterentwickelt, was dazu geführt hat, dass das gesamte Senderdesign mittlerweile digital produziert und gesendet wird. Diese technischen Entwicklungen sind eine wichtige Vorbereitung für die zukünftige Ausweitung der Sendezeit.

# 2000

## Auszeichnungen für die ARTE-Koproduktionen

Information • Reportage • 360° - die GEO-Reportage • Docu-Soap

**RU 486 - Die Abtreibungsspielle** von Andrea Fies, Véronique Barondeau  
Deutsch-französischer Journalistenpreis, Kategorie Produktionen bis 10 Minuten

**Kinder des Krieges (I killed people)** von Alice Schmid  
FIPA Gold, Kategorie Grosse Reportagen & Gesellschaft, Biarritz

**Abnehmen in Essen**, Docu-Soap von Claudia Richarz, Carl-Ludwig Rettinger  
Adolf-Grimme-Preis

Sendeleitung: Ausstrahlung und Programm-Promotion

**Pop Galerie: Back Street Boys** Trailer von Eric Bernaud  
Promax Europa in Gold des besten Trailers für ein Musikprogramm

**Music Planet: Die 100 Hits des Jahrhunderts** Trailer von Fabio Purino, Sonderpreis beim Promax Europa

**Zyklus: Alfred Hitchcock** Trailer von Jean Taddei  
Großer Preis des Art Director's Club und Eyes and Ears Award für das beste Audio Design und die beste Komposition.

Die Sendeleitung trägt darüber hinaus durch die Produktion von Hörfilmen den Bedürfnissen von blinden und sehbehinderten Zuschauern Rechnung. Im Jahr 2000 strahlte ARTE als erster Sender in Frankreich Filme in einer blindengerechten Fassung aus. Es ist geplant, das Hörfilmangebot weiter auszubauen.

# Verwaltung und Technik

**Schwerpunkte in der Verwaltungsdirektion waren 2000 die gesetzlich bestimmte Einführung der 35-Stunden-Woche, die Planung des neuen Gesellschaftssitzes, die Neugestaltung der Bild-, Ton- und Daten-Leitungen nach Deutschland und die digitale Ausstrahlung beider Sprachfassungen des ARTE-Programms über einen Satelliten des EUTELSAT-Systems.**

## Personal: die Einführung der 35-Stunden-Woche

Das zum 1. Februar 2000 in Frankreich in Kraft getretene zweite Gesetz zur Einführung der 35-Stunden-Woche bei allen Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern musste tarifvertraglich umgesetzt werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der Geschäftsleitung und den Gewerkschaften hatten im zweiten Halbjahr 1999 begonnen und konnten schließlich im April 2000 abgeschlossen werden. Die wesentlichen, vom Gesetz verlangten Arbeitszeitregelungen wurden jedoch rechtzeitig ab 1. Februar in Kraft gesetzt.

Das Gesetz verlangt keine bestimmte Wochenarbeitszeit, sondern schreibt lediglich vor, dass sich im Jahresdurchschnitt eine Arbeitszeit von 35 Stunden ergeben soll. Schon früh hatte sich abgezeichnet, dass die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit im Bereich der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten Frankreichs dadurch realisiert werden sollte, dass die bestehende Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden beibehalten und die Arbeitszeitreduzierung um durchschnittlich vier Stunden pro Woche durch die Gewährung zusätzlicher freier Tage erreicht wird. Die zusätzlichen freien Tage, sog. RTT-Tage (Réduction du Temps de Travail) variieren bei ARTE nach dem verhandelten Vertrag in den einzelnen Jahren in Abhängigkeit von der Anzahl der Arbeitstage des Jahres

zwischen 17 und 22, mit dem Ergebnis, dass sich unter Berücksichtigung von Wochenenden, Feiertagen, Urlaubstagen und RTT-Tagen eine jährlich gleichbleibende Jahresarbeitszeit von 200 Tagen ergibt. Leitende Mitarbeiter erhalten acht RTT-Tage.

Der Tarifvertrag erlaubt außerdem Überschreitungen der Wochenarbeitszeit von 39 Stunden um maximal fünf Stunden bzw. über mehrere Wochen um bis zu 15 Stunden ohne Überstundenzuschläge, wenn diese Mehrarbeit bis zum Ende des darauf folgenden Monats wieder durch Freizeit ausgeglichen wird.

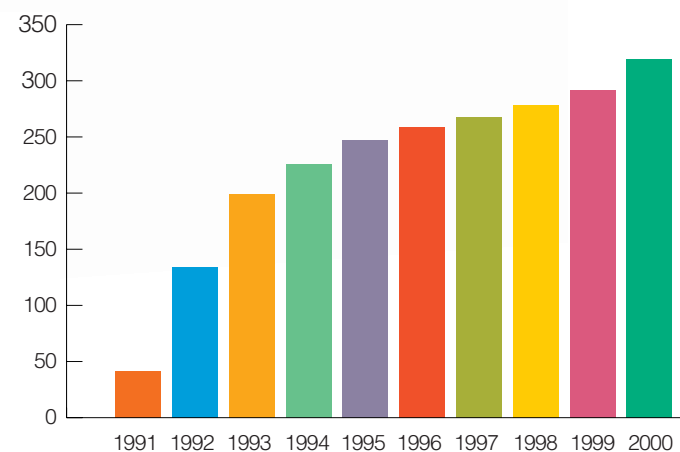
Für Mitarbeiter in der Sendeleitung und in der Technik, die in festen, aber zeitlich variablen Schichten in der Senderegie bzw. dem zentralen Schaltraum arbeiten, wurden darüber hinaus spezielle Vereinbarungen getroffen, die auf der Basis einer festgelegten Jahresarbeitszeit eine flexibel auf unterschiedliche zeitliche Belastungen eingehende Planung ermöglichen, ohne dass innerhalb des Stundenkontingents der Jahresarbeitszeit Überstundenzuschläge gezahlt werden müssen.

Zur Bewältigung der über zehn Prozent ausmachenden Arbeitszeitverkürzung mussten einige neue Stellen geschaffen und das Budget für Zeitverträge aufgestockt werden. In den Verhandlungen konnte jedoch erreicht werden, dass die dadurch bedingten Steigerungen des Personalbudgets durch den weitgehenden Verzicht auf Gehaltserhöhungen in den Jahren 1999 und 2000 (1999 keine, 2000 lediglich 1 Prozent) teilweise kompensiert wurden.

Die zur Bewältigung der Arbeitszeitverkürzung geschaffenen zusätzlichen Stellen und der vermehrte Einsatz von kurzfristigen Vertretungen haben es ermöglicht, den Übergang ohne größere Schwierigkeiten zu bewältigen. Die zusätzlichen freien Tage im Monat und der Freizeitausgleich für zeitweilige Mehrarbeit erfordern dennoch erhebliche organisatorische Anpassungen.

Einen Überblick über die Stellenentwicklung bei ARTE gibt die folgende Grafik:

## Stellenentwicklung 1991 - 2000



Bei den im Jahr 2000 neu geschaffenen Stellen handelt es sich nur zum Teil um Stellen, die durch die Arbeitszeitverkürzung bedingt sind. Neue Stellen mussten auch geschaffen werden, um neue Aufgaben in den Bereichen Programm (Ausweitung der Sendezeit auf den Nachmittag), Internet und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bewältigen zu können.

## Planungen für den neuen Sitz

Im Jahr 2000 sind entscheidende Schritte für die Realisierung des neuen Sitzes von ARTE erfolgt. In den ersten Monaten wurde der Vertrag mit dem Architektenteam (**Struhk + Partner**) geschlossen und die vorläufige Entwurfsplanung (APS) erstellt. Die dabei erstellten detaillierteren Kostenschätzungen ergaben, dass das vorgesehene Baubudget nicht ausreichte und um 30 Mio. FF (8,9 Mio. DM) erhöht werden musste. In Verhandlungen mit den lokalen Körperschaften konnte eine Aufstockung der zugesagten zinslosen Darlehen um 26 Mio. FF (von 50 Mio. FF auf 76 Mio. FF) erreicht und damit der zusätzliche Budgetbedarf weitestgehend abgedeckt werden.

Die Zusammenarbeit deutscher und französischer Planungsteams, die dabei auftretenden sprachlichen Probleme, die Unterschiede in den Bauvorschriften, den Planungsverfahren und den baulichen Techniken sowie die trotz der Budgeterhöhung fortbestehende Notwendigkeit, die Planungen einem engen Budget anzupassen, führten zu erheblichen Verzögerungen gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung. So konnte erst Ende Oktober der Bauantrag eingereicht werden, die Unterlagen für die erste Ausschreibungswelle (Rohbau, Fassaden, haustechnische Gewerke) wurden erst Anfang 2001 fertig. Der Zeitplan musste deshalb dahingehend korrigiert werden, dass der Bezug der Büros nunmehr im Februar 2003 und die Inbetriebnahme der Fernsehtechnik Ende Juni 2003 erwartet werden.



Perspektive des zukünftigen Gesellschaftssitzes von ARTE in Straßburg



Tonstudio

## Übergangszeit

Der erste Standort von ARTE in Straßburg und bis heute einer der wichtigsten sind die bei France 3 Alsace am Place de Bordeaux gemieteten Räume. Neben der Senderegie befinden sich dort der Postübergaberaum, der zentrale Schaltraum, das von ARTE genutzte Studio, die technischen Abnahmeräume, das Videokopierzentrum, das Sendearchiv und die Büros der technischen Abteilung und einiger Bereiche der Sendeleitung.

Mitte des Jahres teilte die Geschäftsleitung von France 3 Alsace mit, dass sie einen Großteil der von ARTE genutzten Räume nicht bis zum Bezug des neuen Sitzes vermieten könne, da France 3 Alsace sie selbst dringend benötige. ARTE könne lediglich die Senderegie, sowie die unmittelbar damit zusammenhängenden technischen Räume weiterhin bis zum Umzug in den neuen Sitz nutzen. Die übrigen Räume müssten freigemacht werden, zum Teil bereits Anfang 2001, weitere Räume und auch das Studio dann Anfang 2002.

Die durch die Einführung der 35-Stunden-Woche bedingten zusätzlichen Stellen sowie die neuen Stellen zur Bewältigung der im Jahr 2001 begonnenen Projekte (Nachmittagsprogramm, Ausbau des Internet-Angebots) bestand auch an anderen Standorten zusätzlicher Raumbedarf, der nicht mehr durch eine weitere Verdichtung der Arbeitsplätze gelöst werden konnte.

Als kostengünstigste Lösung für die Übergangszeit bis zum Bezug des neuen Gesellschaftssitzes ergab sich schließlich die Kombination mehrerer Maßnahmen: Zum einen wurde durch die Verlegung eines Schnitt- und eines Tonbearbeitungsplatzes sowie der Büros der hauptsächlich damit arbeitenden Mitarbeiter in zusätzlich gemietete Räume am Standort der Chefredaktion Platz geschaffen für weitere Mitarbeiter der Abteilung Multimedia (Internet und Videotext), zum anderen wurden durch die Aufstellung und Einrichtung von Containern im Garten von France 3 Alsace und auf dem Grundstück neben der Baustelle des neuen Sitzes Räume für die Mitarbeiter der Abteilungen Sendeleitung, Technik und Logistik geschaffen. Durch den Umzug der Abteilung Logistik konnten die Raumprobleme im Hauptsitz an der Rue de la Fonderie gemildert werden.

Die Planungsarbeit für die damit verbundenen Investitionen und umfangreichen Umzüge wurde im Jahr 2000 geleistet, die Aufstellung der provisorischen Büros und die Umzüge fanden größtenteils in den ersten Monaten des Jahres 2001 statt. Die zusätzlichen Räume am Standort der Chefredaktion konnten noch Ende 2000 bezogen werden.



Themenabend: Was uns auf den Nägeln brennt: Ersatzteillager Mensch (Live von der Expo 2000 in Hannover)

## Neugestaltung der Bild-, Ton- und Datenleitungen nach Deutschland

Die Verträge für die Leitungen des Sendesignals und der Programmzuführung von und nach Deutschland liefen Ende 2000 aus. Die technische Abteilung von ARTE beschäftigte sich deshalb bereits Anfang des Jahres mit der Frage, wie diese Leitungen künftig qualitativ besser und kostengünstiger gestaltet werden könnten.

In Gesprächen mit der für das Leitungswesen zuständigen Behörde der Stadtregion Communauté Urbaine de Strasbourg (CUS) ergab sich, dass eine Glasfaserverbindung zwischen Straßburg und Kehl vor der Realisierung stand und die CUS im Rahmen der Konzessionserteilung die Verlegung eines zusätzlichen Kabelkanals ausgehandelt hatte. Sie bot ARTE diesen Kabelkanal für die Verlegung einer ARTE-eigenen Glasfaserleitung an. ARTE musste dabei nur die Kosten des Kabels und seiner Verlegung bezahlen, sich jedoch nicht an den relativ hohen Kosten der Erdarbeiten zur Verlegung der Kabelkanäle beteiligen. Nach diesem Angebot arbeitete die technische Abteilung ein Gesamtkonzept für eine Glasfaserleitung aus, die vom Standort des neuen Gesellschaftssitzes über die Standorte der Senderegie bei France 3 Alsace und den Standort der Nachrichtenredaktion bis zum geplanten Endpunkt in der alten Kaserne in Kehl führte. Der von der CUS angebotene Kabelkanal deckte dabei gut die Hälfte der Gesamtstrecke ab. Die weiteren Strecken konnten größtenteils durch den Kauf langfristiger Nutzungsrechte von vorhandenen Kabelkanälen abgedeckt werden, für ein längeres Stück konnte die Beteiligung eines anderen Telekom-Unternehmens an der Realisierung gewonnen werden. Insgesamt betragen die Investitionskosten

1,2 Mio. DM und lagen damit dank der geschilderten günstigen Bedingungen um rund 70 Prozent unter den sonst üblichen Kosten.

Im Jahr 2000 erfolgten im wesentlichen die Planungsarbeiten und die Verhandlungen mit verschiedenen Firmen über den Kauf von Nutzungsrechten. Die Realisierung erfolgte im ersten Halbjahr 2001. Die bestehenden Leitungsverträge wurden deshalb bis 30. Juni 2001 verlängert. Für die Weiterführung der Leitungen nach Deutschland ab dem Übergabepunkt in Kehl wurden Gespräche mit dem Südwestrundfunk, der Deutschen Telekom und der Telekom Luxemburg geführt. Sie führten zu dem Ergebnis, dass ein neuer Vertrag mit der Telekom Luxemburg über die Zuführung des deutschen Sendesignals zum Satelliten ASTRA geschlossen wurde, dessen Kosten erheblich unter den bisherigen liegen. Mit dem Südwestrundfunk konnte eine Vereinbarung zum Aufbau einer Leitung zwischen dem Anschlusspunkt in Kehl und dem Anschlusspunkt in Baden-Baden an das interne Leitungsnetz der ARD und das ATM-Netz der Deutschen Telekom abgeschlossen werden. Letzteres ermöglichte einen deutlich günstigeren Vertrag mit der Deutschen Telekom als bei einem Anschluss in Kehl oder Straßburg. Durch einen langfristigen Vertrag mit France Télécom für die Investition und die Wartung der Endgeräte in Straßburg, Kehl und Baden-Baden wurde im Jahr 2001 das neue Konzept für die Leitungen nach Deutschland betriebsfertig.



Blick aus der Dolmetscherkabine in den großen Konferenzraum ARTE-Sitz in Straßburg



Sprecherkabine



EVN-Raum

## Der Sprachendienst bei ARTE

ARTE G.E.I.E. ist ein deutsch-französisches Unternehmen. Dies findet seinen Niederschlag u.a. auch in der konsequenten Zweisprachigkeit. Alle wichtigen Dokumente werden in deutscher und französischer Sprache erstellt, bei den meisten der zahlreichen Sitzungen wird gedolmetscht. Dolmetscher- und Übersetzerdienste werden auch für das Programm, insbesondere für aktuelle Sendungen mit Moderation und Gesprächsrunden sowie für die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern und für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit benötigt. Um diese und andere Leistungen zu erbringen bzw. zu organisieren wurde ARTE G.E.I.E. von Anfang an mit einer dafür zuständigen Abteilung, genannt „Sprachendienst“, ausgestattet. Die Mitarbeiter dieser Abteilung übersetzen und dolmetschen, insbesondere bei kurzfristig erforderlichen Einsätzen und solchen, bei denen eine gute Kenntnis der internen Gegebenheiten erforderlich ist. Sie können jedoch bei weitem nicht alle Aufgaben selbst bewältigen. So besteht ein wichtiger Teil der Arbeit in der Organisation externer Dolmetscher und Übersetzer, in deren Schulung für die spezifischen Aufgaben bei ARTE und der Überwachung

der Qualität. Alle externen Übersetzungen werden deshalb noch einmal von den Mitarbeitern der Abteilung überprüft und auch die Arbeit der Dolmetscher, insbesondere im Programm, findet unter der Aufsicht der dafür qualifizierten eigenen Mitarbeiter statt.

Im Jahr 2000 ist die Menge der angeforderten Übersetzungen deutlich angestiegen, insbesondere durch die Ausweitung des zweisprachigen Internet-Angebots und die Zunahme der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern. Dolmetscherdienste wurden bei mehr als 300 Sitzungen bzw. Veranstaltungen geleistet, mehr als 700 Dolmetscher mussten alleine für die Nachrichten sowie für sonstige Sendungen mit Moderation bzw. Gesprächsrunden besorgt werden, bei letzteren oft für das Dolmetschen aus und in mehrere europäische Sprachen (neben deutsch und französisch auch englisch, spanisch, russisch, polnisch, serbo-kroatisch).

Die Arbeit im Programm stellt spezifische Anforderungen an die Dolmetscher u.a. im Hinblick auf den stimmlichen Ausdruck und das Timing. Die Leiterin der Abteilung, Elisabeth Krone, hat deshalb ein Fortbildungsseminar entwickelt, in dem Dolmetscher spezifisch für diese Aufgabe geschult werden. Die Reaktionen auf die ersten durchgeführten Seminare waren so positiv, dass der zuständige Dienst bei der Europäischen Kommission angefragt hat, ob ARTE nicht solche Seminare für ihre eigenen Dolmetscher anbieten könne. Erste Projekte sind zwischenzeitlich geplant.

## Verbreitung des Programms

Auch Ende 2000 konnten über **65 Millionen Haushalte in Europa** das ARTE-Programm empfangen. Über Satellit und Kabel erreicht ARTE Zuschauer in vielen europäischen Ländern und in den südlichen Anrainerstaaten des Mittelmeeres. 70 Prozent seiner potentiellen Zuschauer befinden sich in Deutschland und Frankreich.

Der Empfang digital verbreiteter Programme hat im Jahr 2000 zugenommen, aber immer noch empfangen in Frankreich über 85 Prozent, in Deutschland über 90 Prozent der Haushalte das **analog** ausgestrahlte ARTE-Programm, das in beiden Sprachfassungen (deutsch und französisch) erst um 19.00 Uhr beginnen kann, da es sich den Kanal mit einem anderen Programm teilen muss (in Deutschland mit dem „Kinderkanal“, in Frankreich mit „La Cinquième“).

In **Frankreich** konnten Ende 2000 20,5 Millionen, d.h. über 90 Prozent der Haushalte ARTE täglich ab 19.00 Uhr empfangen, davon 14 Millionen über die 5. terrestrische Senderkette, 2,75 Millionen über ein Kabelnetz und 3,75 Millionen direkt von einem Satelliten. Bemerkenswert war der Anstieg der Fernsehempfänger mit der Möglichkeit von Stereo- bzw. Zweikanalton-Empfang um 20 Prozent. Ende 2000 hatten so rund 10,4 Millionen französische Haushalte die Möglichkeit, die ARTE-Sendungen mit Stereoton zu empfangen bzw. neben dem französischen auch den Originalton oder die Hörfilmfassung zu wählen.

Das im Rahmen der digitalen Bouquets CanalSatellit und TPS ganztags **digital** ausgestrahlte ARTE-Programm konnten Ende 2000 bereits über 3 Millionen Haushalte in Frankreich

empfangen, das sind fast 20 Prozent mehr als Ende 1999. Damit befindet sich ARTE inzwischen in Frankreich in rund 15 Prozent der Haushalte, die sein Programm empfangen können, in einem programmlichen Umfeld mit einem sehr umfangreichen Angebot und einer entsprechenden Verschärfung des Wettbewerbs um die Zuschauer.

In **Deutschland** konnten Ende 2000 rund 26,4 Millionen Haushalte ARTE empfangen, das sind knapp 80 Prozent aller deutschen Haushalte. 70 Prozent davon empfangen ARTE über ihren Anschluss an ein Kabelnetz, 30 Prozent direkt von einem Satelliten des ASTRA-Systems.

Auch in Deutschland nahm im Jahr 2000 der **digitale Empfang** deutlich zu auf rund 2,5 Millionen Haushalte. ARTE wird im Rahmen eines digitalen Bouquets der ARD seit März 2000 auf einem vollen Kanal digital ausgestrahlt. Damit hatten in Deutschland Ende des Jahres 2000 rund 7,5 Prozent der Fernsehhaushalte die Möglichkeit, das ARTE-Programm vor 19.00 Uhr zu sehen.

In **den übrigen europäischen Ländern** konnte ARTE im Jahr 2000 entweder direkt von den beiden Satelliten EUTELSAT HOT BIRD 5 (französische Fassung) und ASTRA 1D (deutsche Fassung) oder über Kabelnetze empfangen werden. Insgesamt konnten in diesen Ländern rund 20 Millionen Haushalte ARTE empfangen.

Die über ASTRA 1D ausgestrahlte deutsche Version von ARTE wird direkt vor allem in den deutschsprachigen Nachbarregionen in Österreich und der Schweiz empfangen, bei EUTELSAT liegen die Empfangsschwerpunkte in Mittel- bzw. Osteuropa sowie Algerien und Marokko.

Der Schwerpunkt der Kabelverbreitung außerhalb von Deutschland und Frankreich lag auch im Jahr 2000 weiterhin in Belgien (ca. 3,76 Millionen), der Schweiz (ca. 2,5 Millionen), den Niederlanden (ca. 2,5 Millionen) sowie Rumänien (ca. 1,8 Millionen) sowie Österreich (ca. 0,92 Millionen). Darüber hinaus wurde ARTE weiterhin auch in einzelne Kabelnetze in Luxemburg, Dänemark, Estland und Finnland eingespeist.

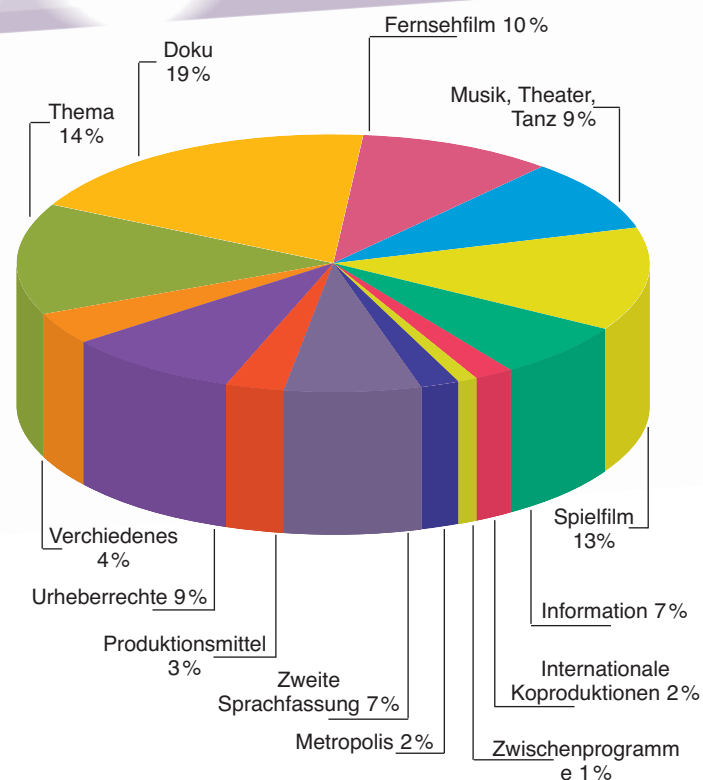
## Finanzen

### Erträge und Aufwendungen 2000

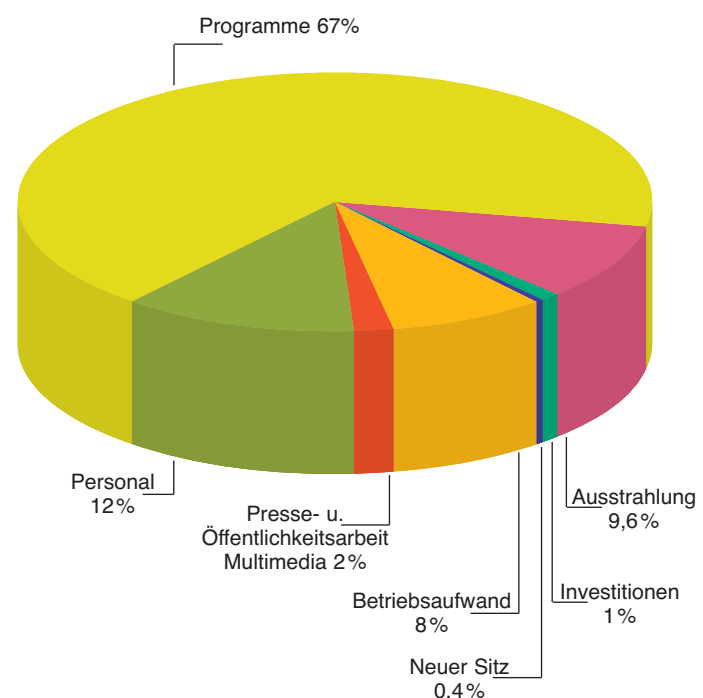
ARTE wird hauptsächlich aus den Fernsehgebühren Deutschlands und Frankreichs sowie im geringen Umfang durch eigene Erträge der Mitglieder und von ARTE G.E.I.E. finanziert. Die für ARTE bestimmten Fernsehgebühren fließen zunächst an die beiden Mitglieder, ARTE France und ARTE Deutschland, die nach dem Gründungsvertrag verpflichtet sind, jeweils paritätisch den von ihnen genehmigten Haushalt von ARTE G.E.I.E. zu finanzieren und die im gemeinsam beschlossenen Programmschema vorgesehenen Sendungen mit den erforderlichen Rechten zuzuliefern, soweit diese nicht von ARTE G.E.I.E. selbst produziert werden (ca. 20 Prozent des Programms).

Die drei Organisationen, die die Struktur von ARTE bilden, sind rechtlich selbstständig und erstellen jeweils ihre eigene Ertrags- und Aufwandsrechnung und Bilanz. Eine konsolidierte Bilanz besteht nicht und wäre wegen der unterschiedlichen rechtlichen Situation, Struktur und Aufgabenstellung auch schwierig zu erstellen. Die Erträge und Aufwendungen lassen sich jedoch grob zusammengefasst darstellen. Die auf der Grundlage der Wirtschaftsplanabrechnungen von ARTE Deutschland, ARTE France, und ARTE G.E.I.E. erstellte Zusammenfassung ergibt für 2000 nebenstehendes Bild.

### Konsolidierter Programmaufwand 2000 Gesamt: 188,806 Mio. Euro



### Konsolidierter Aufwand 2000 Gesamt: 287,323 Mio. Euro



### Wirtschaftsplanabrechnung 2000 - ARTE konsolidiert

	Wirtschaftsplanabrechnung 2000		
	Gesamt Ist-Erträge in KF	Gesamt Ist-Erträge in TDM	Gesamt Ist-Erträge in TEuro
Erträge aus Fernsehgebühren	1 841 147	548 965	280 681
Eigenerträge	45 667	13 616	6 962
<b>Gesamt</b>	<b>1 886 814</b>	<b>562 581</b>	<b>287 643</b>

	Wirtschaftsplanabrechnung 2000		
	Gesamt Ist-Aufwand in KF	Gesamt Ist-Aufwand in TDM	Gesamt Ist-Aufwand in TEuro
Investitionen	22 555	6 725	3 438
Neuer Sitz	8 015	2 390	1 222
Betriebsaufwand	152 779	45 553	23 291
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Multimedia	46 650	13 909	7 112
Personal	233 065	69 492	35 531
<b>Programme</b>	<b>1 238 483</b>	<b>369 272</b>	<b>188 806</b>
Thema	171 006	50 988	26 070
Doku / Magazine	227 763	67 911	34 722
Fernsehfilm	122 075	36 398	18 610
Musik, Theater, Tanz	114 013	33 995	17 381
Spielfilm	166 482	49 639	25 380
Information	88 540	26 400	13 498
Metropolis	27 986	8 344	4 266
Zwischenprogramme	14 612	4 357	2 228
Internationale Koproduktionen	19 004	5 666	2 897
Zweite Sprachfassung	83 606	24 928	12 746
Produktionsmittel	39 938	11 908	6 089
Urheberrechte	112 701	33 603	17 181
Verschiedenes	50 759	15 135	7 738
Ausstrahlung	183 165	54 613	27 923
<b>Gesamt</b>	<b>1 884 712</b>	<b>561 955</b>	<b>287 323</b>
<b>Ergebnis der Wirtschaftsplanabrechnung</b>	<b>2 102</b>	<b>627</b>	<b>320</b>

1 DM = 3,35385 F • 1 € = 6,55957 FF

Die Jahresabschlüsse 2000 von ARTE Deutschland, ARTE France und ARTE G.E.I.E. wurden von den folgenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft:

ARTE Deutschland: PWC Deutsche Revision • ARTE France: Deloitte Touche Tohmatsu, Henri Fouillet  
ARTE G.E.I.E.: PGA Arthur Andersen, Deloitte Touche Tohmatsu

# arte

## Impressum

### Herausgegeben von ARTE G.E.I.E.

- Abteilung Strategische Entwicklung und Koordinierung  
Leiter: Dr. Hans-Walter Schlie
- Abteilung Presse und PR  
Leiterin: Claude-Anne Savin  
Koordination der Redaktion: Sabine Moulin  
Assistentin: Kathrin Ast
- Übersetzungen in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst
- Fotorecherche in Zusammenarbeit mit dem Fotodienst

### © ARTE G.E.I.E. – Presse & PR – Dezember 2001

- Graphische Konzeption: Welcome Byzance, F-67300 Schiltigheim
- Druck: Gyss imprimeur Obernai (Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier)
- Fotos (alle Rechte vorbehalten): Innenseite: ARTE/Martin Bernhart; ZDF; ARTE France; Stoeber  
S. 2-3: ARTE/ Martin Bernhart; S. 6: ARTE/Ailleurs exactement; ARTE/McCann-Erickson  
S. 7: ARTE; S. 8-9: ARTE; S. 10: ARTE France; S. 11: ARTE; S. 12: ARD/Degeto;  
S. 13: La Sept ARTE; ZDF; S. 14: Rolf Lambert; ARTE; S. 15: Dominique Maestracci/TF1;  
S. 16: ARTE/Frédéric Langel; S. 17: ARTE; S. 19: Struhk + Partner;  
S. 20: ARTE/ Martin Bernhart; S. 21 : ARTE/ Martin Bernhart;  
S. 22: ARTE/ Martin Bernhart; ARTE/ Martin Bernhart; S. 23: ARTE/ Martin Bernhart